

Biografien der Vortragenden

Detlef Garbe

Dr. phil., Jg. 1956, Studium der Geschichtswissenschaften, evangelischen Theologie und Pädagogik; Mitarbeit bei der Projektgruppe vergessene Opfer, dem Museum für Hamburgische Geschichte und bei weiteren Ausstellungsprojekten. Seit 1989 Leiter der KZ-Gedenkstätte Neuengamme, Lehrbeauftragter an der Universität Hamburg für Zeitgeschichte, Mitglied mehrerer Fachbeiräte. Zahlreiche Veröffentlichungen zur Geschichte der Konzentrationslager, zu marginalisierten Opfergruppen, zur Wehrmachtjustiz und zur Vergangenheitsbewältigung; Redakteur der „Beiträge zur Geschichte der nationalsozialistischen Verfolgung in Norddeutschland“.

Walter Manoschek

Dr. phil., Jg. 1957, Studium der Politikwissenschaft; Mitautor, Mitgestalter und Österreichorganisator der Ausstellung „Vernichtungskrieg. Verbrechen der Wehrmacht 1941-1944“; Zahlreiche Publikationen zur deutschen Besatzungspolitik am Balkan, zur österreichischen Zeitgeschichte und zu österreichischer Geschichtspolitik. Publikation zum Thema: Walter Manoschek (Hg.), Opfer der NS-Militärjustiz. Urteilspraxis – Strafvollzug – Entschädigungspolitik in Österreich, Wien 2003. Manoschek ist ao. Univ. Prof. am Institut für Staatswissenschaft der Universität Wien.

Claudia Bade

Dr.ⁱⁿ phil., Jg. 1968, Studium der Geschichte und der deutschen Sprach- und Literaturwissenschaft; Arbeitsschwerpunkte sind u. a. Sozial- und Alltagsgeschichte des NS, Denunziation und soziale Kontrolle in verschiedenen Gesellschaftssystemen sowie Polizei- und Justizgeschichte. Arbeitet aktuell an einem Forschungsprojekt zur Wehrmachtsjustiz und zur generellen Militärgerichtsbarkeit in Europa im 20. Jahrhundert. Bade ist wissenschaftliche Mitarbeiterin der Hannah-Arendt-Stiftung in Dresden.

Ilse Reiter-Zatloukal

Dr.ⁱⁿ iur., Jg. 1960, Studium der Rechtswissenschaft; Aktuell Forschungsprojekte zur politischen Ausbürgerung und zum politisch motivierten Vermögensentzug im Austrofaschismus; zur österreichischen Strafrechtsgeschichte im 19. und 20. Jahrhundert sowie zur österreichischen Anwaltsgeschichte; weitere Forschungsschwerpunkte: Verfassungsgeschichte des 19. und 20. Jahrhunderts, der Geschichte des Migrations- und Volksgruppenrechts sowie Fakultäts- und Geschlechtergeschichte. Reiter Zatloukal ist ao. Univ. Prof. am Institut für Rechts- und Verfassungsgeschichte der Universität Wien

Thomas Geldmacher

Mag. phil., Jg. 1970, Studium der Politikwissenschaft, Zeitgeschichte und Slawistik; 1997 bis 2000 Mitarbeiter im Ausstellungsbüro SPURWIEN, 2001 bis 2003 Mitarbeiter des Forschungsprojektes »Österreichische Opfer der NS-Militärgerichtsbarkeit«, 2003 bis 2008 Lehrbeauftragter am Institut für Politikwissenschaft der Universität Wien, seit 2008 Obmann des Vereins »Personenkomitee Gerechtigkeit für die Opfer der NS-Militärjustiz« und Projektleiter des Österreich-Teils der Ausstellung »»Was damals Recht war ...« Soldaten und Zivilisten vor Gerichten der Wehrmacht«. Veröffentlichungen zur Beteiligung österreichischer Schutzpolizisten an der Judenvernichtung in Galizien sowie zur NS-Militärjustiz und zur Vergangenheitspolitik in Österreich.

Wolfgang Form

Dr. phil., Jg. 1959, Politikwissenschaftler und Historiker; Mitbegründer des Internationalen Forschungs- und Dokumentationszentrums Kriegsverbrecherprozesse an der Philipps-Universität Marburg und seit 2003 dort Projekt Koordinator. Zudem Mitarbeit an Forschungsprojekten zur NS-Justiz in Hessen und in Österreich. Lehrbeauftragter an der Universität Marburg (Institut für Politikwissenschaft sowie Zentrum für Konfliktforschung). Weitere Forschungsgebiete sind die Entwicklung des Völkerstrafrechts, Geschichte der Kriegsverbrecherprozesse seit 1945 (mit dem aktuellen Schwerpunkt der Khmer Rouge Verfahren in Kambodscha) und Zwangsarbeit im Zweiten Weltkrieg.

Peter Pirker

Mag. phil., Jg. 1970, Studium der Politikwissenschaft, abgeschlossene Dissertation am Institut für Zeitgeschichte der Universität Wien; 2006-2008 wissenschaftlicher Mitarbeiter des FWF-Projektes "The Austrian Section of Britain's Wartime Secret Service SOE" am Institut für Staatswissenschaft der Universität Wien, mehrere Publikationen zum Thema. Derzeit Arbeit an einem Forschungsprojekt zum KZ-Lager am Loibl/Ljubelj sowie zur regionalen NS-Geschichte in Kärnten; Vorstandsmitglied des Vereins Personenkomitee Gerechtigkeit für die Opfer der NS-Militärjustiz.

Lisa Rettl

Dr.ⁱⁿ phil., Jg. 1972, Studium der Geschichte und Anglistik, Forschungs- und Ausstellungsprojekte zu den Themenschwerpunkten Partisanenwiderstand, Geschichte der Kärntner SlowenInnen, Minderheitenpolitik und österreichische Erinnerungskultur. Derzeit laufendes Forschungsprojekt zum KZ Loiblpass und zum KZ-Arzt Dr. Sigbert Ramsauer; Arbeit am biografischen Dokumentarfilmprojekt „Wilde Minze“ Rettl arbeitet freiberuflich in Wien.

Gerard Oram

PhD, born 1960, lectures in modern history at The Open University in Wales and at Swansea University. He is also a research fellow at the Centre for First World War Studies at the University of Birmingham. He has published numerous works on military justice, military and civilian morale, policing, revolution and protest. These include *Military Executions during World War I* (Palgrave, 2003) and, as editor, *Conflict and Legality: policing mid-twentieth century Europe* (Francis Boutle, 2003).

Michael Bryant

Ph.D., born 1962, studied Modern European History, Law and English Literature. Certified Military Prosecutor and Defense Counsel, U.S. Air Force; Several works on Military Courts in the USA and Germany, Bryant is member of the U.S. Court of Military Appeals Bryant and Assistant Professor of Legal Studies at Bryant University, he was assigned several awards and grants, latest the Fulbright Senior Specialist Award 2009.

Hannes Metzler

Mag. phil., Jg. 1976, Studium der Politikwissenschaft, Publizistik und Volkswirtschaft, 2001-2003 wissenschaftlicher Mitarbeiter des Forschungsprojekts »Österreichische Opfer der nationalsozialistischen Militärgerichtsbarkeit«, Autor von "Ehrlos für immer? Die Rehabilitierung der Wehrmachtsdeserteure in Deutschland und Österreich" (2007), 2006-2007 Lehrbeauftragter am Institut für Staatswissenschaft der Universität Wien. Vergangenheitspolitischer Referent der Grünen.

Ulrich Baumann

Dr. phil., Jg. 1967, Dissertation zum Thema "Zerstörte Nachbarschaften: Christen und Juden in badischen Landgemeinden 1862-1940"; 1999-2002 Mitarbeiter der Claims Conference in einem Rechercheteam zur Dokumentation von Firmenvermögen jüdischer Kaufleute in Berlin, zugleich Mitarbeit an pädagogischen Projekten der Shoah Foundation und des Jüdischen Museums Berlin. Seit 2002 Mitarbeiter der Stiftung Denkmal für die ermordeten Juden Europas, Kurator der Wanderausstellung "'Was damals Recht war...' Soldaten und Zivilisten vor Gerichten der Wehrmacht"

Maria Fritsche

Dr.ⁱⁿ phil., Jg. 1969, Historikerin und Filmwissenschaftlerin, derzeit Research Fellow an der University of Southampton und Lecturer an der University of Trondheim. Zahlreiche Publikationen zum Thema NS-Militärjustiz und Deserteure bzw. anderen Opfern nationalsozialistischer Verfolgung, zuletzt gemeinsam mit Christa Hämmerle: Deserteure. *Wiener Zeitschrift zur Geschichte der Neuzeit*, 2/8 (2008).

Magnus Koch

Dr. phil., Jg. 1967, Studium der Geschichte und der englischen Philologie in Göttingen, 2000-2002 Mitarbeiter bei der Hamburger Stiftung für Wissenschaft und Kultur, seit 2006 Kurator der Wanderausstellung "'Was damals Recht war...' Soldaten und Zivilisten vor Gerichten der Wehrmacht", 2008/2009 Kurator der Ausstellung "Deutsche und Polen - Abgruende und Hoffnungen" am Deutschen Historischen Museum.

David Forster

Mag. phil., Jg. 1972, Studium der Politikwissenschaft und Geschichte. Seit 1999 in der Forschung und seit 2003 in der Lehre tätig, u.a. als Mitarbeiter der Österreichischen Historikerkommission, im Projekt „Österreichische Opfer der nationalsozialistischen Militärgerichtsbarkeit“ sowie der deutschen und der österreichischen Fassung der Wanderausstellung „Was damals Recht war...Soldaten und Zivilisten vor Gerichten der Wehrmacht“. Seit Mai 2009 Historiker im Archiv der Israelitischen Kultusgemeinde Wien.

Heimo Halbrainer

Dr. phil., Jg. 1963, studierte Geschichte und Deutsche Philologie an der Universität Graz; Leiter von CLIO - Verein für Geschichts- und Bildungsarbeit in Graz und Projektassistent am Centrum für Jüdische Studien der Universität Graz; zahlreiche Publikationen und Aufsätze zu den Forschungsschwerpunkten: Widerstand und Verfolgung während der NS-Zeit, Erinnerungskultur, Jüdisches Leben in der Steiermark, NS-Verbrechen und Kriegsverbrecherprozesse nach 1945

Maria Wirth

Mag.^a phil., Jg. 1974, Wissenschaftliche Mitarbeiterin und Webredakteurin im Demokratiezentrum Wien, zuvor langjährige Mitarbeiterin der Stiftung Bruno Kreisky Archiv und Provenienzforschung für die Wiener Stadt- und Landesbibliothek, Mitarbeit an einer Studie des Instituts für Zeitgeschichte der Universität Wien zum Umgang der SPÖ mit der NS-Vergangenheit (hg. 2005 von Maria Mesner unter dem Titel *Entnazifizierung zwischen politischen Anspruch, Parteienkonkurrenz und Kaltem Krieg. Das Beispiel der SPÖ*), derzeit Arbeit an einer politischen Biographie (Dissertation) über Justizminister Christian Broda.

Thomas Riegler

Dr. phil., Jg. 1977, Studium der Geschichte und Politikwissenschaft, Forschungsschwerpunkte u. a. Totalitarismustheorien, Film- und Netzkultur sowie Terrorismus und Aufstandsbekämpfung. Zahlreiche Publikationen, zuletzt *Terrorismus. Akteure, Strukturen, Entwicklungslinien* (Innsbruck 2009). 2008 erhielt Riegler den Theodor-Körner-Preis.